

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**
Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in *Sp.*: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 *Sp.*, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 *Sp.*; amtlich 1 mm 30 *Sp.* und 24 *Sp.*; Reklame 25 *Sp.*. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Oberfeina, Niederfeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friebersdorf, Lehendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. V. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. E. Otto Dorn in Pulsnitz

Nummer 169

Sonnabend, den 21. Juli 1928

80. Jahrgang

Amthlicher Teil.

In das Handelsregister wurde eingetragen:
Auf Blatt 484, Firma **Alwin Schöne in Großröhrsdorf**, Inhaber der Kaufmann Alwin Bernhard Schöne in Großröhrsdorf (Handel mit Butter und Margarine).
Auf Blatt 485, Firma **Franz Schäfer in Ohorn**, Inhaber der Fabrikant Friedrich Franz Schäfer daselbst (Herstellung und Vertrieb von Bändern und Bekleidungen).
Auf Blatt 486, Firma **Gebr. Kaiser in Ohorn**, Gesellschafter sind der Kaufmann Richard Kurt Kaiser in Ohorn und der Kaufmann Max Erich Kaiser daselbst. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1927 begonnen. (Herstellung und Veräußerung von Lederwaren, insbesondere Lederportgürteln und Lederornamenten für Hosenträger.)
Auf Blatt 487, Firma **Gebr. Albrecht in Großröhrsdorf**, Gesellschafter sind der Kupferschmied Wilhelm Ernst Albrecht in Großröhrsdorf und der Klempner und Installateur Alfred Wilhelm Albrecht daselbst. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. (Betrieb einer Kupferschmiederei und Metallgießerei.)
Auf Blatt 488, Firma **Wigbach & Co. Wattierleinen in Großröhrsdorf**, Gesellschafter sind der Betriebsleiter Otto Bruno Schurig in Großröhrsdorf und die Kaufmanns-ehesfrau Flora Wella Wigbach geb. Pehold in Kleinröhrsdorf. Die Gesellschaft ist am 3. Dezember 1926 errichtet worden. Beide Gesellschafter dürfen die Gesellschaft nur gemeinschaftlich vertreten. (Ein- und Verkauf von Wattierleinen und Textilwaren.)

Auf Blatt 81, betrifft die Firma **Chr. Hempels Ww. & Sohn**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pulsnitz. Zum Geschäftsführer ist der Fabrikdirektor Rudolf Müller bestellt worden. Er und der bisherige Geschäftsführer, Kaufmann Gustav Fabian in Pulsnitz können die Gesellschaft nur gemeinschaftlich vertreten.

Auf Blatt 163, betr. die Firma **A. L. Schöne in Pulsnitz**. Der Kaufmann Karl Bernhard Schöne in Pulsnitz ist ausgeschieden. Inhaberin ist Charlotte Hildegard vhl. Schöne geb. Klemann in Pulsnitz. Sie haften nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, soweit sie vor dem 6. Oktober 1926 liegen. Es gehen auch nicht die im Betriebe vor diesem Zeitpunkte begründeten Forderungen auf sie über.

Amtsgericht Pulsnitz, am 20. Juli 1928.

In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen des Fabrikbesizers **Johannes Gottlieb Bursche**, Inhabers der Firma J. G. Bursche, in Pulsnitz wird ein **allgemeines Veräußerungsverbot**

Amtsgericht Pulsnitz, am 20. Juli 1928.

Das Wichtigste

Die Landesinstanzen der Sozialdemokratischen Partei und die sozialdemokratische Landtagsfraktion beschlossen, beim Staatsgerichtshof Klage auf Ungültigkeitserklärung der verfassungswidrigen Bestimmungen des Landeswahlgesetzes zu erheben.
Die Nanjingregierung hat am Freitag bekannt gegeben, daß die Vorrechte, die die Italiener und Dänen bisher in China genossen haben, bereits seit dem 5. Juli 1928 als aufgehoben anzusehen seien.
Der „Germania“ zufolge verläßt, daß am Montag nächster Woche noch eine Kabinettsitzung stat. finden wird, bei der voraussichtlich erneut über die Finanzlage der Reichsbahn be. aten wird.
Wie die Mittagspresse aus Bukarest meldet, wird die rumänische Kammer am 26. Juli zu einer vierstägigen Tagung zusammenzutreten, um die Anleihe- und Stabilisierungsgesetze zu verabschieden.
Nach Meldungen aus Kairo ist das Parlamentsgebäude am Freitag durch die Polizei ver. sigelt worden. Außerhalb des Gebäudes wurden besondere Wachposten aufgestellt.
Wie aus Mexiko Stadt gemeldet wird, hat die Polizei 19 Nonnen verhaftet, die beschuldigt werden, geheime Versammlungen abgehalten zu haben.

Politischer Wochenrückblick.

Turner, auf zum Streite! — Ein Wort zum Heinprozeß. Mobile. — Vor der Unterzeichnung des Kelloggpattes. Ostgrenzen- und Rheinlandproblem.

Das 14. Deutsche Turnfest in Köln steht vor der Tür. Es wird eine gewaltige Kundgebung werden, wie sie wohl kaum eine andere Veranstaltung der Leibesübungs bisher jemals erreichte. Nicht nur, weil Massen von Turnern und Turnerinnen zur Feststadt strömen und weil dadurch das Turnfest zu einer gemeindeutschen Angelegenheit wird, sondern auch, weil die turnerische Arbeit während der Festtage Zeugnis ablegen wird von der Größe und Bedeutung der deutschen Turnbewegung, von ihrer hohen volkserzieherischen Werten, von der Vielseitigkeit des Begriffs „Turnen“ und seiner neuzeitlichen Gestaltung, und schließlich von dem starken Gemeinschaftsgeist, den die turnerische Arbeit und das gleiche Zielstreben weckt und zur Auswirkung bringt.

Schon seit mehr als zwei Jahren sind Hunderte, ja, man kann sagen Tausende der Turner und Turnerinnen der Feststadt und ihrer näheren Umgebung gemeinsam mit den städtischen Behörden am Werke, um die vielen Vorbereitungen zu treffen, die Gewähr leisten, daß das Fest wirklich in allen Teilen vollkommen und erheben gestaltet wird. Da war die gelbliche Sicherstellung des Festes, die Werbung für das Fest, die Pressearbeit, Fürsorge für Anfahrt und Abtransport der Massen, die Quartierbeschaffung und so vieles andere. Aber die Vorarbeiten in Köln selbst sind immer nur ein Bruchteil der gesamten turnerischen Arbeit, die sich in ganz Deutschland und weit über die Reichsgrenzen hinaus auf das Kölner Turnfest einstellte. Wohl in jedem der fast 13 000 Turnvereine der Deutschen Turnerschaft, bestimmt aber in jedem der etwa 500 Gauverbände und 18 Turnkreise wurde aufs eifrigste seit Monaten und Jahren für das Deutsche Turnfest gearbeitet. Aber so heißt es wohl: „Saure Wochen, frohe Feste!“ Das möge sich auch hier bewahrheiten, wo „Tausende von Händen sich regen“.

Gesundung an Leib und Seele ist in unserem Volke um so mehr erforderlich, als noch solche Unmenschen wie der Massenmörder Hein, der vom Koburger Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilt wurde, bei uns möglich sind. Man kann dem Gerichtsvorstandem zustimmen, daß es ein Gebot der Gerechtigkeit ist, wenn solche schweren

Beginn des Deutschen Turnfestes in Köln

Dreizehn Staaten haben dem Kelloggpatte bisher zugestimmt — Unterzeichnung des Kelloggvertrages schon im August Die Lage in Aegypten — Mexiko vor dem Bürgerkrieg

Nur noch wenige Tage, und das 14. Deutsche Turnfest tritt nach fast zweijähriger Vorbereitung in das Endstadium der Durchführung ein. Es wird in seinem vielgestaltigen Rahmen die Vielseitigkeit der turnerischen Arbeitsformen zeigen, und es wird der große Prüfstein werden, für das Können und die Durchbildung der Turner und Turnerinnen aus ganz Deutschland. Einzelkämpfer und Massenausbildung werden in gleicher Weise großzügig zur Betätigung kommen, sind doch fast 16 000 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen gemeldet, und die Zahl der an den großen Massenvorführungen Beteiligten ist mit insgesamt 60 000 eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Daraus erhellt, daß das 14. Deutsche Turnfest vor allem

ein Fest der Tat

ist, die beweist, wie in den Turnvereinen gearbeitet wird. Selbstverständlich ist das Fest auch außerhalb der turnerischen Arbeit reich an festlicher Gestaltung und an festlicher Freude, aber sein größtes und stärkstes Erlebnis wird doch immer wieder in der Gestaltung der turnerischen Arbeit zu suchen sein.

Das Fest begann am 21. Juli mit dem Fest der Rheinländer im Stadion, auch erfolgte an diesem Tage der Start zu der großen Rheinstromstaffel Bafel-Köln, die von Tausenden von Turnern und Turnerinnen durchgeführt wird; mehr als 2000 Kilometer werden dabei auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen schwimmend zurückgelegt.

Der 22. Juli bringt die

Eröffnung der Turnausstellung

auf dem Festplatz, die Einweihung des Jahn-Denkmal's an der Jahn-Wiese sowie zahlreiche turnerische Vorführungen des Kölner Turngaues und der Muperturnschule Hannover.

Am 23. Juli (Montag) folgen turnerische Wettkämpfe der höheren Knabenschulen und der Hochschulen.

Am 24. Juli (Dienstag) werden Wettkämpfe der Knabenvolks-, Berufs- und Mittelschulen abgehalten, ferner findet ein Empfang der Vertreter der deutschen Presse statt, zu dem bereits 450 Zugänge erteilt wurden.

Der 25. Juli (Mittwoch) dient vornehmlich dem Empfang der zahlreichen Turnersonderzüge und der Sonderdampfer,

die das Gros der turnerischen Festbesucher nach Köln bringen. Nachmittags erfolgt in einem feierlichen Festakt die Einholung des Banners der D. T. und die Uebergabe der Festleitung an den Vorstand der D. T. auf dem Neumarkt, und den Beschluß macht eine Begrüßungsfeier in der großen Festhalle am Rhein mit der Aufführung des Festspiels „Feuer am Rhein“.

Am 26. Juli (Donnerstag) beginnen die Wettkämpfe.

Es gelangen zunächst die Wettkämpfe der Kreisgruppen 1 und 2 zur Durchführung, ferner die Meisterschaft der Frauen im Florett und der Männer im Degen. Besonders bemerkenswert dürfte das Turnen der zahlreichen Gäste sein, das befreundete Verbände der D. T. und auch die der D. T. angeschlossenen Turnvereine des Auslands (Südamerika, Südwestafrika usw.) zeigen werden. Eine Weisheitsprobe der Singertreffen der D. T., die in einer Zahl von etwa 15 000 antreten, macht den Beschluß der Veranstaltungen im Sta-

dion, während die Begrüßungsfeier des Vortages in der Presse wiederholt wird. Außerdem veranstaltet noch eine Anzahl von Turnkreisen Begrüßungsabende.

Am 27. Juli (Freitag) finden die Mehrkämpfe durch das Turnen der Kreisgruppe 3 ihren Abschluß.

Der 28. Juli (Sonnabend) bringt das Kreisturnen der Männer aller Kreise, die Säbelmeisterschaft, Bor- und Endkämpfe im Volksturnen und Schwimmen sowie die Endspiele um die Meisterschaft der D. T. im Handball, Faustball und Schlabball.

Der Höhepunkt und Haupttag des Festes wird man den 29. Juli (Sonntag) bezeichnen müssen. An ihm wird am Vormittag der

Riesensestzug durch die Stadt

durchgeführt und am Nachmittag das große Schauturnen auf der Jahn-Wiese, bei dem der Aufmarsch der Massen den gewaltigsten Eindruck hinterlassen wird. Vollständige der Turnerinnen, Mannschafspferwerfen der Turner, eine Kreisstaffel der Turner bilden den Auftakt; dann folgt der Fahnenaufmarsch, zu dem bereits jetzt über 4000 Fahnen gemeldet sind. Nach einer Gefallenenehrung folgen dann die Massenvorbereitungen von etwa 15 000 Turnerinnen und 25 000 Turnern. Eine Siegerehrung und eine Schlußfeier mit Massenschören bilden den Beschluß des Tages, der in seiner Heranziehung der Massen wohl kaum überboten werden kann.

Den Beschluß macht am 30. Juli (Montag) der

Beginn der Turnfahrten;

nach alter turnerischer Ueberlieferung gehört die Pflege des Wanderns auch zum Aufgabengebiet der deutschen Turnvereine. Die Mehrzahl der in Köln zum Fest weilenden Turner und Turnerinnen wird sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, im Anschluß an das Deutsche Turnfest Turnfahrten durch die herrliche Rheinlandschaft zu unternehmen.

Hohe, gewaltige Tage voll tiefsten Erlebens stehen bevor;

sie schlingen ein einendes Band um weite Kreise unseres deutschen Volkes, und sie werden damit zu einer Kundgebung deutschen Lebenswillens, deutscher Kraft und deutschen Gemeinschaftsgeistes. In diesem Zeichen wird gerade das 14. Deutsche Turnfest am deutschen Rhein stehen. Deshalb geht seine Bedeutung weit hinaus über die engen Grenzen einer Veranstaltung eines Verbandes für Leibesübungen. Es wird zu einer gemeindeutschen Angelegenheit!

Dreizehn Staaten haben dem Kelloggpatte bisher zugestimmt.

Washington. Nachdem nunmehr von 13 Nationen die Zustimmung zum Kellogg-Patte eingetroffen ist und nur noch die Antwort Japans aussteht, die in den nächsten Tagen erwartet wird, hofft man, Kellogg werde bereits Mitte August in der Lage sein, nach Paris abzureisen, um dort mit den Vertretern der beteiligten Nationen den Kriegsächtungspatte zu unterzeichnen. Im Staatsdepartement wurde allgemeine Befriedigung über die eingelaufenen Antworten ausgedrückt.

